

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretnig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretnig.

Nr. 54.

Sonnabend den 8. Juli 1905.

15. Jahrgang.

**Verliches und Sächsisches.**  
Bretnig. Die sogenannten großen Ferien nehmen an hiesiger Schule am 24. Juli ihren Anfang und dauern 3 Wochen.

Die Jagd hat am 1. Juli in Sachsen wieder begonnen, nachdem sie seit Mitte Mai vollkommen geruht hat. Zum Abschuss kommen im Juli männliches Rot- und Damwild, Rehbock und Wildenten. Weibliches Rot- und Damwild, Wildkälber, Rebhühner, Auer-, Ferkel- und Gafelhühner dürfen erst vom 1. September ab erlegt werden; Hasen und Fasanen vom 1. Oktober ab. Die Schutzzeit für Hirsche dauert vom 16. Oktober bis 15. Dezember, die für Spießerböcke vom 1. bis 31. Januar und die für Krammetvögel vom 16. November bis Ende Februar, während Schmalkinder und Rehfalber in Sachsen überhaupt nicht geschossen werden dürfen.

Verfälschung der Kleie. Wie der Handels- und Gewerbelammer zu Jittau mitgeteilt worden ist, hat eine russische Getreidefirma in Bendzin in Russisch-Polen durch Vermittlung einer Firma in Eger 200 Ztr. Roggenkleie nach Sachsen geliefert, durch deren Verunreinigung die Tiere der betreffenden Abnehmer erkrankt sind. Die insofern vorgenommene chemische Untersuchung der Kleie ergab deren Verfälschung durch Zusatz von 9% Weizen. Da zu erwarten steht, dass die russische Firma noch weitere Geschäfte in Sachsen abschließen hat und wahrscheinlich zum Schaden der Käufer noch abschließen wird, sieht sich die Handels- und Gewerbelammer veranlaßt, die Interessenten ihres Bezirks hiervon zu unterrichten. Nähere Mitteilungen über die Namen der fraglichen Firmen sind auf dem Bureau der Kammer in Jittau, Lessingstraße 2, zu erfahren.

Eine für Gastwirte und Gäste gleich interessante Verleumdungssache wurde dieser Tage vor dem Schöffengericht in Hamburg zum Austrag gebracht. Der Pächter eines Cafés hat einem seiner Gäste einen Brief des Inhaltes geschrieben: „Ich ersuche Sie höflich, mein Lokal nicht mehr zu besuchen.“ Durch diese Mitteilung suchte sich der Adressat zu verunsichern, sein Lokal nicht mehr zu besuchen. Er habe nicht nötig, Gründe anzugeben. Das Gericht war aber anderer Meinung. In dem Umstände, daß keine Gründe für das Verbot angegeben seien, liegt eine Verleumdung vor. Der Beklagte wurde zu einwanzig Mark Geldstrafe verurteilt.

Großröhrsdorf. Am morgigen Sonntag, den 9. Juli, findet bekanntlich das Gruppenkonzert der Gruppe Radeberg vom sächsischen Elbgau-Sängerbunde in unserem Orte statt. Die dazu aufgestellte Festordnung ist folgende: Von vorm. 10 Uhr an Empfang der auswärtigen Vereine; 1/2 12 Uhr Probe im Mittelgasthof; 1/2 3 Uhr Aufstellung zum Festzuge; 4 Uhr Festkonzert auf dem schon gelegenen, der Firma S. G. Großmann gehörigen Festplatz. Nach dem Konzert Kommerz in der Festhalle.

Infolge Ablebens des bisherigen Inspektors ist am 1. Oktober die Stelle des Direktors an der Bürgerschule zu Pulsnitz zu besetzen. Anfangsgehalt einschließlich Entlohnung für Leitung der Fortbildungsschule 3200 Mark und freie Wohnung im Schulgebäude. Das Gehalt steigt in 15 Jahren

auf 4200 Mark. Bewerber, welche akademisch vorgebildet sind oder ein Direktorat bereits verwaltet haben und befähigt sind, Unterricht im Französischen zu erteilen, wollen ihre Bewerbungsgesuche nebst Zeugnissen bis zum 11. d. an den Stadtrat zu Pulsnitz einreichen.

Gewitter. Ueber Weindöbpla entlud sich am Montag früh 6 Uhr ein Gewitter mit heftigem Schloßknall. Die Schloßen fielen in Größe von Taubeneiern und in solcher Masse, daß in den Gärtnereien Frühbeetfenster und zarte Früchte zerschlagen wurden. — Ungemein schwere Gewitter, von starkem Hagel weiter begleitet, suchten in den Morgenstunden des letzten Montags Lausa und Umgebung heim. Nachdem mehrere Bäume, sowie eine Telegraphenstange an der Königsbrücker Straße von kalten Schlägen getroffen worden waren, fuhr der Blitz in den Kirchturm, riss eine Unmenge Schiefer herab, beschädigte das Holzwerk der Uhr, ohne das Werk selbst zu verletzen, brach oberhalb der Uhr einige Steine heraus und vermähete die Dögel. Die Klaviatur gleicht einem Trümmerhaufen. Es wird sich eine Erneuerung notwendig machen.

In der Nacht zum Montag ist von 2 Uhr ab über Steinbach, Radeburg, Orlitz ein sehr schweres Gewitter niedergegangen. Mehr als 20 mal schlug der Blitz ein. In der Richtung Sauerwald, Bärnsdorf, Verbißdorf ging um 1/2 3 Uhr ein ganz bedeutendes Feuer in mitteldar nach einem in dieser Richtung beobachteten sehr starken Blitzschlage auf. — Sonntag abend zwischen 10 und 11 Uhr entluden sich in Schandau, besonders aber links des Elbtales, bei Schneberg, Rosental, Schweizermühle, Markersbach u. s. w. ungemessen heftige Gewitter. Montag früh vor 7 Uhr jagen starke Gewitter über das Schrammkeim-Winterberg-Gebiet das böhmische Gelände hinan, die sämtlich mit starken Regengüssen, bisweilen wolkenbruchartig niedergingen. Die Fluren sind dadurch reichlich gesättigt worden. Teilweise waren auch Hagelwetter mit den Niederschlägen verbunden.

Dresden. Auf dem Gelände der priv. Dresdner Bogenschützengesellschaft ist mit dem Aufbauen der großen Kasernen zur Dresdner Vogelwiese begonnen worden. Das geräumige Arbeiterloft, das während der Festwoche ein Tangelangel beherbergt, ist bereits fertig. Das Vogelstiegen findet in der alt hergebrachten Weise Ende Juli und Anfang August statt.

Niederpöritz. Am Montag nachmittag sprang direkt vor der Ankunft des Dampfers „Fürst Bismarck“ eine Frau von der Dampferlandungsbrücke in die Elbe. Ihre Absicht, unter das Schiff zu kommen, wurde durch das schnelle Handeln des Kapitäns vereitelt und es gelang, die Lebensmüde auf das Schiff zu bringen. Kapitän und Kontrolleur des Dampfers übergaben sie dem Gemeindevorstande in Niederpöritz. Es handelt sich angeblich um eine Geistesgestörte, die sich schon seit mehreren Wochen planlos umhergetrieben haben soll.

Vörnerdorf, 6. Juli. Ein Gewitterabend, wie er selten schön zu bewundern und erhaben scheint, war der am Mittwoch. In der 8. Stunde erhob sich ein orkanartiger Sturm und damit eröffnete der Südhimmel ein elektrisches Feuer, welches ununterbrochen andauerte und sich nach dem östlichen Horizont verjog. Die Entladungen des im Gelände der schwarz gelben Pfähle niedergehenden Ge-

witters waren augenscheinlich furchtbar schwere, boten aber insofern hier einen wundervollen Anblick, als die elektrischen Funken sich des öfteren teilten und zugleich in mehreren Feuerstrahlen durch die Lüfte zuckten.

Säger Frag! Eine stellenlose, sich seit Wochen in Reihen umhertreibende Kellnerin wurde im Tunnelrestaurant des „Hamburger Hofes“ derart auffällig, daß ein Polizeibeamter einschreiten mußte. Sie machte sich der Körperverletzung, des Hausfriedensbruchs und der Beamtenehrlidigung schuldig. Ihre Abführung konnte nur mit Hilfe von fünf Zivilpersonen erfolgen.

Mit welcher großen Gefahren die Verbindung eines Luftballons mitunter verbunden ist, konnten kürzlich zahlreiche Spaziergänger im Tharandter Walde bei einer Landung der Luftschifferin Mitz willy beobachten. Spaziergänger hörten plötzlich aus der Höhe rufen: „Kann ich hier landen?“ und sahen plötzlich den Luftballon sinken. Der Koloß blieb gerade über einem Grunde mit dem Regewerk in einem Baume hängen. Ein Waldarbeiter kletterte auf den Baum und holte die Aeronautin auf seinen Schultern herunter, was längere Zeit erforderte. Dann kletterte der beherrzte Mann nochmals zu dem Ballon empor und stieg, um das Ventil öffnen zu können, in die Gondel. Darauf kam der Ballon, welcher von der Schwere der Gondel herab gerissen wurde, schnell in den Waldgrund gestürzt. Der Arbeiter fand kaum Zeit zu seiner Rettung und wäre beinahe mit heruntergerissen worden. Als der Ballon am Boden lag, zeigte sich, daß er mehrere große Risse im Geäst des Baumes erlitten hatte. Der wadere Helfer erhielt für seine Bemühungen von der kalten Dame eine solche Belohnung, daß er hoch und teuer schwur, niemals in seinem Leben wieder bei einer Luftballonlandung behilflich zu sein. Kühnheit und Noblesse sind eben zwei verschiedenartige Dinge.

Eine Geschichte vom Papagen. In Rügeln bei Döbitz war jüngst einem Bürger sein sprechender Papagei entflohen. Er kam auf seinen Irrfahrten in das nahe Dorf A., wo er sich auf einer Scheune niederließ. Der Bauer bemerkte bald den schönen Vogel und versuchte ihn einzufangen. Schnell holte er eine Leiter und stieg vorsichtig hinauf. Der Vogel beobachtete mit scharfen Blicken den Bauer, rührte sich aber nicht. Als derselbe aber zugreifen wollte, schrie ihm der Papagei während an: „Mein Herr, was wünschen Sie von mir?“ Erschrocken fuhr der Bauer zurück und war wie ein Blitz die Leiter hinunter. Von unten betrachtete er sinnend das seltsame Geschöpf oben und murmelte vor sich hin: „Ich dacht' 's wär e' Buggel“ — D, diese Dize!!

Raum sind die ersten heißen Tage zu verzeichnen, hat eine Anzahl sächsischer Städte wieder Wassermangel. Mehrfach schon haben sich die Verwaltungen sächsischer Städte genötigt gesehen, die Bewohner zu ermahnen, mit dem Wasser sparsam umzugehen. Am schlimmsten ist es aber offenbar in Plauen i. B. Dort spendet die Wasserleitung in den höher gelegenen Stadtteilen überhaupt kein Wasser mehr und an anderen Stellen fließt das so unentbehrliche Roh nur sehr spärlich. Dabei hat es erst vor sechs Tagen in der Umgegend von Plauen ausgiebig geregnet. Wasserwagen versorgen jetzt die Bewohner notdürftig mit dem durstlösenden Element.

Chemnitz, 5. Juli. Durch eine Explosion von Feuerwerkskörpern im Werte von etwa 2000 Mark entfiel in der Drogenhandlung der Firma Gebrüder Paul an der Annaberger Straße am Dienstag nachmittag in der 5. Stunde Feuer. Die Detonation und der Luftdruck war so stark, daß eine Wand durchgedrückt wurde und viele Fensterscheiben zerbrachen. Durch die Explosion der Feuerwerkskörper wurde das Feuer in zwei gegenüberliegende Häuser getragen. Fußgänger und Bewohner der Häuser wurden durch herumfliegende, explodierte Feuerwerkskörper und durch Glascherben verletzt. Man nimmt an, daß die Explosion der Feuerwerkskörper, die, wie wir hören, für das in diesem Monat hier stattfindende Kreisturnfest bestimmt waren, durch Selbstentzündung infolge der großen Hitze der letzten Tage herbeigeführt worden ist. Nach einstündiger Tätigkeit der gestern stark in Anspruch genommenen Feuerwehr war die Feuergefahr beseitigt.

Der Lehrer Endler aus Zöblitz ist einer Pilzvergiftung zum Opfer gefallen. Endler war in die Pilze gegangen und hatte deren eine große Anzahl, meist Waldchampignons und Perlwurstlinge (auch Langenpilze genannt), mit nach Hause gebracht. Nachdem er selbst die Pilze gereinigt, und von vielen die Hut- haut entfernt hatte, übergab er sie seiner Wittin, um sich ein leckeres Mal bereiten zu lassen. Endler hatte fast ausschließlich ganz junge Pilze eingetragen, und nur so ist es erklärlich, daß unter ihnen sich auch einige Exemplare des äußerst giftigen Knollenblätterpilzes befinden konnten. Dieser Pilz ist im jugendlichen Zustande sowohl von Champignons als auch von dem in den dortigen Wäldern häufig auftretenden Perlwurstling nur schwer zu unterscheiden. Schon 1/2 Stunde nach der eingenommenen Mahlzeit klagte Endler über heftiges Unwohlsein. Innerhalb weniger Minuten steigerte sich daselbe zu schweren Krampfanfällen und zur Bewußtlosigkeit, aus der der bedauernswerte junge Mann nicht mehr erwachen sollte. Nach 9-stündigem harten Todeskampf verschied er.

Plauen i. B., 5. Juli. (Bevorstehende Hinrichtung.) Während das von den beiden Raubmördern Neumann sen. und Neumann jun. eingereichte Gnadenersuchen hinsichtlich des jüngeren, weniger belasteten Verbrechers Berücksichtigung gefunden hat und dieser zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden ist, wurde die Todesstrafe für Neumann sen. aufrecht erhalten. Gestern ist bereits die im Dresdner Justizgebäude verwahrte Guillotine nach Plauen befördert worden, so daß die Hinrichtung Neumanns in den nächsten Tagen stattfinden dürfte.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Alma Johanna, T. des Färbers Max Edwin Preusche 134c. — Friedrich Kurt, S. des Fabrikarb. Friedrich August Kühne 320. — Martha Elsa, T. d. Fabrikarb. Edwin Martin Reintisch 53b. — Außerdem ein unehel. Mädchen.

Als gestorben wurden eingetragen: Amalie Auguste Schöne 102c, Rentnerin, 66 J. 7 M. 10 T. alt. — Johanna Dora, T. d. Fabrikarbeiters Martin Max Großmann 134l, 8 T. alt. — Karl August Rehnert 242, Fabrikarbeiter, 67 J. 9 M. 3 T. alt. — Karl Robert Burkhardt 270i, Kaufmann, 27 J. 4 M. 11 T. alt. — Außerdem ein unehelicher Knabe und ein unehel. Mädchen.